

Die Notgemeinschaft der durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen

Viele Menschen ohne jüdischen Glauben waren durch die nationalsozialistischen Nürnberger Rassengesetze von 1935 als »jüdisch« oder »Mischling« eingestuft worden. Die im Mai 1945 gegründete »Notgemeinschaft der durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen« unterstützte gleichermaßen jüdische und nicht jüdische Verfolgte – etwa die Ehepartnerinnen und Ehepartner aus »Mischehen«. Fast 10 000 Menschen suchten in den ersten drei Jahren Hilfe in der Beratungsstelle am Dammtorwall in der Hamburger Innenstadt. Die »Notgemeinschaft« beriet bei der Suche nach Wohnung, Arbeit oder Ausbildung und bei der Rückforderung enteigneten Besitzes. Zudem wirkte sie an der Ausarbeitung der Wiedergutmachungsgesetze mit. Sie betreute NS-Verfolgte bis zu ihrer Auflösung im Jahr 2016.

Union of People persecuted by the Nuremberg Racial Laws

Under the provisions of the Nuremberg Laws enacted in Nazi Germany in 1935, many who were not of the Jewish faith had been classified as 'Jewish' or as *Mischlinge* [i.e. 'of mixed blood']. The Union of People persecuted by the Nuremberg Racial Laws ('Notgemeinschaft der durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen') established in May 1945 provided assistance and support to Jewish and non-Jewish persecutees equally - including, for instance, to spouses from 'mixed marriages'. In the first three years, almost 10,000 people sought assistance from the advice centre at Dammtorwall in Hamburg's city centre. The Union offered advice to those who were looking for an apartment, for work or for training, or seeking to reclaim expropriated assets or property. It was also involved in the drafting of restitution and compensation legislation and supported and assisted the victims of Nazi persecution until it was dissolved in 2016.

Die Last einer zwölfjährigen Rechtlosigkeit war zwar abgefallen. Das Leben schien wieder einen Sinn bekommen zu haben. Doch stand der nur noch kleine Kreis der durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen wirtschaftlich und kulturell vor einem Nichts. Der Übergang in eine wieder normalisierte Zeit war eben kein mechanischer Vorgang nach dem Muster einer einfachen Hebelumschaltung.

1958 charakterisierte Konrad Hoffmann in Heft 12 der Zeitschrift »Neues Hamburg« die Situation im Jahr 1945.

The burden of twelve years of lawlessness had been lifted, and life once again seemed to have a purpose. Yet the much diminished circle of those affected by the Nuremberg Laws was left staring into an economic and cultural abyss. Indeed, the transition back to normality was not a simple mechanical process, like throwing a lever.

In 1958, in Issue 12 of the magazine *Neues Hamburg* Konrad Hoffmann described the situation such as it was in 1945.

Aus: Konrad Hoffmann: Der Weg einer Notgemeinschaft, in: Rita Bake (Hrsg.): Neues Hamburg. Zeugnisse vom Wiederaufbau der Hansestadt. Ausgewählte Artikel aus 12 Heften der Jahrgänge 1947–1961, Hamburg 2005, S. 200–206, hier S. 202, Kürzung des Zitats: Lennart Onken



Vordruck für einen Ausweis der »Notgemeinschaft«, 1945

Um Unterstützungsleistungen zu erhalten, mussten jüdische Verfolgte und deren Partnerinnen und Partner nachweisen, dass sie zum Kreis der Verfolgten gehört hatten. Auf der Grundlage von Abstammungsnachweisen stellte die »Notgemeinschaft« rund 8000 dieser von der britischen Militärregierung autorisierten Ausweise aus.

Printed form for an ID card issued by the Union, 1945

To qualify for benefits and social assistance, Jewish persecutees and their partners had to furnish proof that they belonged to the circle of those who had been persecuted. On the basis of genealogical certificates the Union issued around 8,000 of these ID cards approved by the British military government.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, 18-1, 1.1, Bd. 1



Konrad Hoffmann bei einer Veranstaltung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in den Hamburger Kammerspielen, vermutlich 15. März 1970

Als Ehemann einer Jüdin war Konrad Hoffmann im Oktober 1944 zur Zwangsarbeit verpflichtet worden. Dabei hatte er weitere von den Nürnberger Gesetzen Betroffene kennengelernt und bereits vor Kriegsende die Idee zur Gründung einer Notgemeinschaft entwickelt. Er engagierte sich jahrzehntelang für ehemalige NS-Verfolgte.

Konrad Hoffmann at an event of the Society for Christian-Jewish Co-operation at the Hamburg Kammerspiele, probably 15 March 1970

Konrad Hoffmann was married to a Jewish woman and had therefore been compelled to forced labour in October 1944. During that time he made the acquaintance of others who had been affected by the Nuremberg Laws and, even before the war had ended, came up with the idea of establishing a 'Notgemeinschaft', or relief organisation. He would spend decades committed to assisting former victims of Nazi persecution

Foto: vermutlich Bernd R. Höhns, Ausschnitt, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, 18-4.II.4.2, Bd. 2

Am dringendsten sind vor allem die Fragen der Wiedereingliederung in den allgemeinen Arbeitsprozess, der Mithilfe bei der Wiederbeschaffung von Wohnraum und früherem Eigentum – soweit das noch möglich ist –, der Schulung und Ausbildung, der Unterstützung bei der Beseitigung materieller Notstände und Benachteiligungen insbesondere dort, wo schwere Opfer an Leib und Leben gebracht werden mussten.

In einer Selbstdarstellung formulierte die »Notgemeinschaft« 1945 ihre wichtigsten Aufgaben.

The most pressing issues are those of reintegration into working life in general, assistance with obtaining housing and previously owned property (where possible), education and training, assistance and support in relieving material crises and setbacks, particularly in cases where great sacrifices had had to be made to life and limb.

In a presentation the Union formulated its main tasks and duties in 1945.

Aus: Aufgaben und Ziele der Notgemeinschaft, nicht datiert [vermutlich Sommer 1945], Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, 18-1, 1.1, Bd. 1